

Modulbeschreibung Medienkompetenzrahmen NRW

Bitte beachten Sie, dass die Modulbeschreibungen zur Veröffentlichung bestimmt sind. Bibliotheksmitarbeitende sollen anhand des verschriftlichten Moduls / Angebots in der Lage sein, die Veranstaltung in ihrer Einrichtung durchzuführen.

Bibliothek	Stadtbibliothek Paderborn
Projekttitel	Medienkompetent mit der Stadtbibliothek
Modul (Angebot)	Fakt oder Fake - Fake News erkennen
Kompetenzbereich(e) Medienkompetenzrahmen / Lernziele	• Informieren und Recherchieren Informationen gezielt suchen, finden, bewerten und weiterverarbeiten. • Kommunizieren und Kooperieren Digitale Kommunikationsmittel verantwortungsbewusst nutzen. • Analysieren und Reflektieren Medieninhalte und ihre Wirkung kritisch hinterfragen und reflektieren.
Zielgruppe / Alter	Schüler*innen der 7. Bis 13. Klasse
Ort	Stadtbibliothek Paderborn, vereinzelt Termine in den Jeweiligen Schulen
Anzahl der Teilnehmenden	Pro Termin bis zu 31 SuS
Dauer	1,5 h bis 4 h
Technik / Material	Klassensatz iPads, Taskcards Lizenz, Digitales Flipboard

Kurze Verlaufsbeschreibung

Vorbereitung:

z. B. Absprache mit Kooperationspartner, Bereitlegung von Materialien, Vorbereitung der Räumlichkeiten (z. B. Bestuhlung)

Zur Vorbereitung des Projekts erfolgt zunächst eine enge Abstimmung mit den jeweiligen Klassenlehrkräften, um geeignete Termine zu finden und die Workshop-Inhalte bestmöglich an den aktuellen Unterricht anzupassen. Anschließend wird der Workshop entsprechend individualisiert und thematisch auf die Bedürfnisse der Klasse zugeschnitten.

Am Tag des Workshops werden alle benötigten digitalen Geräte (iPads) vollständig geladen und ein geeigneter Bereich in der Stadtbibliothek für die Durchführung reserviert. Das digitale Flipboard wird technisch vorbereitet, sodass die Präsentation reibungslos ablaufen kann. Die Schülerinnen und Schüler erhalten über eine digitale Taskcard Zugriff auf die Workshop-Inhalte und Materialien.

Einführung:

z. B. Willkommen heißen der Gruppe in der Bibliothek, thematischer Einstieg

Zu Beginn des Workshops begrüßen wir die Schülerinnen und Schüler in der Stadtbibliothek und stellen uns sowie die Bibliothek kurz vor. Im Anschluss berichten die Schülerinnen und Schüler, was sie im Unterricht bereits zu den Themen erarbeitet haben. So wird das vorhandene Wissen sichtbar gemacht und kann direkt in den Workshop einfließen. Wenn es der Zeitrahmen erlaubt, findet zudem eine kurze Führung durch die Bibliothek statt, um den Schülerinnen und Schülern die Nutzungsmöglichkeiten näherzubringen und die Bibliothek als außerschulischen Lernort erlebbar zu machen.

Hauptteil:

Ablauf der Veranstaltung

Ablauf des Workshops: „Fake News erkennen“

1. Einstieg: Quiz zur Aktivierung von Vorwissen

Zu Beginn des Workshops wird ein Quiz durchgeführt, das spielerisch das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Thema Fake News abfragt und aktiviert. Es dient als Grundlage für das weitere Vorgehen und zeigt vorhandene Wissensstände auf.

2. Gespräch: Merkmale von Fake News erarbeiten

Im gemeinsamen Gespräch erarbeiten die Teilnehmenden zentrale Merkmale und Erkennungszeichen von Fake News. Dabei geht es unter anderem um Auffälligkeiten in Sprache, Grammatik, Quellenlage und Emotionalisierung.

3. Bewegungsspiel: Schlagzeilen einordnen

In einem interaktiven Bewegungsspiel werden reale und erfundene Schlagzeilen analysiert. Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich im Raum – je nachdem, ob sie die jeweilige Schlagzeile für „Fakt“, „Fake“ oder „unsicher“ halten. Anschließend wird die sprachliche und grammatikalische Gestaltung der Schlagzeilen gemeinsam reflektiert.

4. Sprachliche Mittel in Fake News

Aufbauend auf der Analyse diskutieren die Teilnehmenden typische sprachliche Stilmittel, die häufig in Fake News verwendet werden, wie Übertreibung, Dramatisierung oder Suggestivfragen.

5. KI und Desinformation: Deepfakes & Bilderkennung

Im zweiten Abschnitt des Workshops geht es um die Rolle von Künstlicher Intelligenz bei der Verbreitung von Fake News. Die Schülerinnen und Schüler analysieren KI-generierte Bilder und sehen sich ein Deepfake-Video an. Hierbei wird deutlich gemacht, wie schwer es ist, visuelle Manipulationen zu erkennen. Es wird außerdem das Tool **Wasitai** vorgestellt, das zur Erkennung von KI-generierten Inhalten genutzt werden kann.

6. Bilder überprüfen mit der Google-Bildersuche

Im dritten Schritt wenden die Schülerinnen und Schüler die umgekehrte Bildersuche von Google an, um manipulierte (klassische Bildmanipulation) oder aus dem Kontext gerissene Bilder im Netz zu überprüfen und deren Ursprung nachzuvollziehen.

7. Verifizierungstools: Fake News entlarven

Zum Abschluss werden journalistische und digitale Tools vorgestellt, mit denen Fake News

überprüft werden können, darunter **Tagesschau Faktenfinder**, **BR24 Faktenfuchs** und **Ground News**. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über verlässliche Quellen und Strategien zur Verifikation von Informationen im Netz.

Abschluss:

z. B. Gestaltung einer Feedbackrunde, Hinweise zur Nachbereitung, Verabschiedung

Zum Ende des Workshops nehmen wir uns Zeit für eine gemeinsame Reflexionsrunde. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Eindrücke zu teilen, offene Fragen zu stellen und zu berichten, was sie besonders überrascht oder interessiert hat.

Zusätzlich wird noch einmal zusammengefasst, welche Werkzeuge und Strategien beim Erkennen von Fake News hilfreich sind. Es wird betont, wie wichtig kritisches Denken, Quellenprüfung und digitale Selbstbestimmtheit im Alltag sind – etwa beim Konsum von Social Media. Auf Wunsch erhalten die Lehrkräfte eine Zusammenfassung oder Linkliste zu den vorgestellten Tools und Methoden, damit sie diese an die Schülerinnen und Schüler verteilen können.

Hinweise / Tipps:

(optional)